

Inhaltsverzeichnis

I.	EINLEITUNG	4
1.	Fragestellung	4
2.	Gegenstand der Untersuchung und Methode	7
II.	IDONEITÄT UND HERRSCHAFTSLEGITIMATION – ANNÄHERUNGEN AN DAS PROBLEMFELD	16
1.	Aspekte herrscherlicher Idoneität	16
1.1	Vorbemerkung	16
1.2	Stark und unversehrt: Physische Idoneität	17
1.3	Idoneität und Herrscherethik	25
1.4	Abstammung vs. Idoneität? Die Königswahl 1125	33
2.	Herrschaft braucht Herkunft: Legitimation durch Geschichte	37
III.	GENEALOGISCH-DYNASTISCHE LEGITIMIERUNGSSTRATEGIEN	46
1.	Genealogien im Mittelalter: Voraussetzungen und Darstellungsformen	46
1.1	Wandel der Adelsgesellschaft und genealogisches Denken	46
1.2	Prinzipien und Probleme dynastischer Legitimation	52
1.3	Zur genealogischen Linienführung	58
	Exkurs: Graphische Darstellungen	63
1.4	Adelsgenealogien zwischen Fakt und Fiktion	66
2.	Herleitungen von Völkern und Dynastien aus Troja	70
2.1	Grundlagen der Troja-Überlieferung	70
2.2	<i>origines gentium</i> : Gentile Herkunftsmymen	72
2.3	Der Trojamythos der Franken	75
2.4	Von Priamus zu Karl dem Großen	83
3.	Dynastische Herkunftssuche im 12. Jahrhundert – Das Beispiel der Welfengenealogien	92
IV.	IDONEITÄT UND HISTORISCHE LEGITIMATION DER STAUFER BEI OTTO VON FREISING	99
1.	Zur Biographie Ottos von Freising	99
1.1	Herkunft und Verwandtschaft	99
1.2	Studium und Klostereintritt	101

1.3	Zisterzienserabt und Reichsbischof	104
1.4	Kreuzzugsteilnahme	107
1.5	Otto von Freising und Friedrich I. Barbarossa	109
2.	Die Geschichtswerke Ottos und Rahewins	112
2.1	Die <i>Historia de duabus civitatibus</i>	112
2.2	Die <i>Gesta Friderici I. imperatoris</i>	120
3.	Konrad III. und die frühen Staufer in der <i>Historia de duabus civitatibus</i>	131
3.1	Herzog Friedrich I. von Schwaben	131
3.2	Herzog Friedrich II. von Schwaben und König Konrad III.	132
4.	Die Darstellung der frühen Staufer in den <i>Gesta Friderici I. imperatoris</i>	138
4.1	Die staufischen Herzöge und Konrad III.	138
4.2	<i>Friderici strenuissimi ducis filius</i> : Friedrich Barbarossa im 1. Gesta-Buch	150
5.	Ottos Blick auf den Thronwechsel von 1152	158
6.	Die Königserhebung Barbarossas im Spannungsfeld von Wahlprinzip, Genealogie und Idoneität	162
6.1	Wahlprinzip oder Erbfolge?	162
6.2	Herkunft als Argument	166
V.	KONSTRUKTIONEN DYNASTISCHER IDONEITÄT IM GESCHICHTSWERK DES GOTTFRIED VON VITERBO	176
1.	Zur Biographie Gottfrieds von Viterbo	176
1.1	Herkunft	176
1.2	Ausbildung in Bamberg	180
1.3	Gottfried am Königshof von Konrad III.	185
1.4	Kaiserlicher Kapellan und Hofnotar unter Friedrich I. Barbarossa	189
1.5	Gottfrieds Verhältnis zu Heinrich VI.	200
	Exkurs: Gottfried – ein Bischof von Viterbo?	203
2.	Die Geschichtswerke Gottfrieds	205
2.1	Das <i>Speculum regum</i>	205
2.2	Von der <i>Memoria seculorum</i> zum <i>Liber universalis</i>	214
2.3	Das <i>Pantheon</i>	225
3.	Die Geschlechterfolge der <i>imperialis prosapia</i> – Beschreibung und Analyse	232
3.1	Ursprünge der Herrschaftsgewalt	232
3.2	Nimrod und die biblischen Genealogien	235

3.3	Göttliche Ahnen in euhemeristischer Deutung	246
3.4	Aeneas und die mythischen Anfänge des Römischen Reiches	254
3.5	Die Blutslinie der trojanisch-fränkischen Könige	258
3.6	Kontinuität und Ausbau der Herrschergenealogie	268
4.	Gründerheros und Heiliger: Karl der Große als staufischer Ahnherr	280
4.1	Mythisierung der Herkunft Karls des Großen	280
4.2	Karl, ein heiliger Spitzenahn	288
VI.	SCHLUSSBETRACHTUNG	299
	ANHANG: DAS <i>SPECULUM REGUM</i> – TRANSKRIPTION DER HANDSCHRIFT MÜNCHEN, BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK, CLM 28330	310
	Vorbemerkungen und Prinzipien der Transkription	310
	Transkription	312
VII.	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	405
1.	Abkürzungen und Siglen	405
2.	Handschriften	407
3.	Drucke, Editionen und Regestenwerke	407
4.	Forschungsliteratur	413